

Stiftung Tiernothilfe

Tätigkeitsbericht 2021



LAND
DER TIERE



Inhaltsverzeichnis

1	Die Stiftung Tiernothilfe und das Land der Tiere	4
1.1	Einleitung und Ziele der Stiftung	4
1.2	Umsetzung der Ziele mit dem Land der Tiere	6
1.3	Historie	8
1.4	Organisationsstruktur	10
1.5	Vorstellung der handelnden Personen	11
1.6	Gemeinnützigkeit	13
1.7	Kooperationen	13
2	Tierrettung	14
2.1	Tiere im Land der Tiere	16
2.2	Aufgenommene Tiere	17
2.3	Abschiede	22
2.4	Kein Freikauf von Tieren	23
2.5	Ohne Lebensplätze keine Rettung	24
3	Bauliche Entwicklungen im Land der Tiere	26
4	Öffentlichkeitsarbeit und Wirkung	28
4.1	Die zwei Säulen unserer Wirkung: Rettung und Öffentlichkeitsarbeit	29
4.2	Durchdachter Tierschutz ist effektiv	30
4.3	Digitale Reichweite	32
4.3.1	Social Media	32
4.3.2	Webseite	34
4.3.3	Newsletter	34
4.4	Veranstaltungen	35
4.4.1	Öffnungszeiten	35
4.4.2	Arbeitstage	36
4.4.3	Feste	36
4.4.4	Tafel.Runden	38
4.4.5	Jugendbildung	38
4.5	Bundesweite Infostände und Vorträge	39
4.6	Presse	39
5	Finanzbericht	40
5.1	Angaben zur Mittelherkunft	42
5.2	Angaben zur Mittelverwendung	43
5.3	Stammkapital	45
	Impressum	46





1 Die Stiftung Tiernothilfe und das Land der Tiere

1.1 Einleitung und Ziele der Stiftung

Manche Tiere lieben und verwöhnen wir, wir sprechen mit ihnen, sind uns sicher, dass sie uns verstehen, teilen mit ihnen unser Leben – und andere zwingen wir zu Tausenden in enge Ställe, nutzen, töten und essen sie. Während Hunde und Katzen heute den Status von Freund*innen und Familienmitgliedern haben, deren Leidensfähigkeit, Intelligenz und Recht auf Unversehrtheit nicht infrage gestellt wird, werden andere – allen voran Millionen Tiere in der industrialisierten Massentierhaltung – als Ware ohne Rechte behandelt.

Die Stiftung Tiernothilfe möchte ihren Teil dazu beitragen, Tierschutz zu Ende zu denken, willkürliche Grenzen zwischen verschiedenen Spezies abzubauen, das Recht auf die Unversehrtheit Aller anzuerkennen und den Tierrechtsgedanken sowie die vegane Lebensweise als unmittelbarste praktische Umsetzung eines konsequenten Tierschutzes zu fördern.

Zu diesem Zweck wurde 2002 die Stiftung Tiernothilfe in Haßloch in der Pfalz von Hans und Renate Garweg gegründet. 2006 beriefen sie Tanja Günther und Jürgen Foß in den Vorstand, die bis heute die Geschäfte der Stiftung leiten. Die Stiftung hat ihren Sitz seit 2014 in 19260 Vellahn im Ortsteil Banzin, wo sie

seitdem das Tierschutzzentrum/den Lebenshof „Land der Tiere“ betreibt. Damit ist sie, im Gegensatz zu den rein fördernden Stiftungen, selbst operativ tätig.

Der Begriff „Tierschutzzentrum“ wird von der Stiftung gleichbedeutend zu „Lebenshof“ verwendet und beschreibt einen Ort, an dem Tiere in Not aufgenommen werden und an welchem Öffentlichkeitsarbeit für Tierschutz betrieben wird. Das Land der Tiere ist das zentrale Projekt der Stiftung. Hier wird der Stiftungszweck durch die Aufnahme geretteter Tiere und durch Öffentlichkeitsarbeit auf vielfältige Weise umgesetzt und so die Belange und Bedürfnisse der Tiere nachhaltig vertreten.



1.2 Umsetzung der Ziele mit dem Land der Tiere

Das Land der Tiere liegt in der Gemeinde Vellahn in Mecklenburg-Vorpommern, nur eine Autostunde von Hamburg Richtung Berlin entfernt. Die Stiftung Tiernothilfe hat hier als Trägerin des Projekts mit Hilfe vieler Unterstützer*innen einen einzigartigen Platz für gerettete Tiere und ein außergewöhnliches Tiereschutzzentrum geschaffen. Tiere, die meist der Tierindustrie entkommen sind, leben hier ohne jegliche Nutzung so frei und selbstbestimmt wie nur irgend möglich.

Seit 2014 wird das Land der Tiere kontinuierlich auf- und ausgebaut. Das 133 000 Quadratmeter große Gelände war bis 1989 eine Funkstation des Militärs und verfiel seit der Wende zunehmend. Auf dem abwechslungsreichen Areal mit Freiflächen, Hügeln, Hecken, Sträuchern, Bäumen und Waldstücken stehen ver-

schiedene Gebäude. Neben einem Haupthaus mit Betriebswohnungen und Büro sind mittlerweile viele Gebäude saniert worden. Sie dienen als Stallungen für Schweine, Ziegen, Schafe, Kleintiere wie Puten, Hühner, Gänse, Kaninchen und andere, sowie als Quarantäne-, Sozial- und Schulungsräume.

Außergewöhnlich gute Bedingungen für gerettete Tiere

Von ihren Ställen und Zimmern gelangen die Tiere direkt auf Weiden und in ihre Ausläufe. Schweine können sich in der Erde wälzen, an Bäumen reiben, in der Sonne liegen, grasen, basteln, baden, suhlen. Schafe wandern entspannt durchs Land und grasen oder gehen wieder zurück in ihren kühlen Stall, wenn ihnen die Sonne zu heiß ist. Kleintiere leben in gemischten Gruppen in vielen unterschiedlich





strukturierten Bereichen von jeweils mehreren hundert Quadratmetern Größe und führen ein abwechslungsreiches Leben. Gänse und Enten können endlich in Teichen baden, wann sie dazu Lust haben. Im Land der Tiere finden die geretteten Tiere bemerkenswert gute und natürliche Lebensbedingungen.

Die Tiere stammen fast immer aus sehr schlechten Verhältnissen und werden behutsam an ihr neues Leben gewöhnt. In Quarantäne- und Eingewöhnungsbereichen lernen sie uns und andere Tiere kennen. Ihre endgültigen Lebensräume sind so geschaffen, dass sie ein unbeschwertes Leben mit besonders viel Platz in grüner Natur führen können.

Gerettete Tiere sind auch Stellvertreter*innen

Besucher*innen erleben im Land der Tiere die natürlichen Bedürfnisse der Tiere und lernen ihre verschiedenen Persönlichkeiten kennen. Die Schicksale der einzelnen Tiere berühren die Menschen, regen zum Nachdenken an und stoßen Veränderungen im eigenen Verhalten an.

Das Bildungsangebot vermittelt zusätzlich Wissen, das Grundlage für persönliche und gesellschaftliche Veränderungen im Mensch-Tier-Verhältnis ist. Damit rettet das Land der Tiere nicht nur unmittelbar diejenigen Tiere, die aufgenommen werden, sondern auch viele, die jenseits aller Öffentlichkeit in Tierfabriken ausgebeutet und getötet werden.

Die Tiere im Land der Tiere sind somit Stellvertreter*innen für alle Tiere. Durch die Thematisierung ihrer Vergangenheit und ihrer individuellen Persönlichkeit wird eine tiefgehende und emotionale Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, aber auch in den Medien und den sozialen Netzwerken realisiert. Dadurch, dass es dabei um einzelne Schicksale geht, werden Menschen viel intensiver erreicht, als wenn die Thematik anhand anonymen Zahlen aufgegriffen wird. Zudem ist diese Art der Öffentlichkeitsarbeit positiv besetzt, die Tiere und ihre Schicksale erreichen die Menschen unmittelbar und sprechen für sich. Ein meist negativ besetztes „Anklagen“ durch Tierschützer*innen ist nicht notwendig.

1.3 Historie

Beginn der Tier-
schutzarbeit von
Tanja Günther und
Jürgen Foß in einem
Tierheim in NRW,
wo sie 10 Jahre
tätig waren

1994

Entstehung der
Idee, ein „Land der
Tiere“ insbesonde-
re für Tiere aus der
Landwirtschaft und
andere notleidende
Tiere zu schaffen

1999

Gründung der Stif-
tung Tiernothilfe
durch Hans und
Renate Garweg

2002

Tanja und Jürgen
gründen den Ver-
ein Animal Rights
Watch e.V. (bis 2013:
Die Tierfreunde e.V.),
durch welchen bis
heute viele Machen-
schaften der Tier-
industrie öffentlich
gemacht werden

2004

Sanierung des
Wohnhauses
und Einzug der
ersten Tiere ins
Land der Tiere

2014

Erwerb des ehe-
maligen Militär-
Grundstücks in
Banzin in Mecklen-
burg-Vorpommern

2014

Beginn der Immo-
biliensuche für das
„Land der Tiere“

2012

Tanja und Jürgen
werden in den Vor-
stand der Stiftung
Tiernothilfe berufen

2006

Erstellung eines
ersten Kleintier-
bereichs für Kanin-
chen und Hühner

2015

Umbau eines
alten Bunkers
zum Schafstall

2015

Fertigstellung
von zwei Schild-
krötenhäusern

2016

Veranstaltung
der ersten gro-
ßen Frühlings-
& Sommerfeste

2016





Zertifizierung als
„Partnerin des Bio-
sphärenreservates
Flusslandschaft Elbe“

2016

Fertigstellung des
Schweinelands

2017

Start der regelmäßi-
gen Öffnungszeiten

2017

Fertigstellung
des Allzweck-
hauses Haus #1

2018

Schaffung eines
Kleintierbereichs
beim ehemaligen
„Wachhäuschen“

2019

Durchführung
der ersten Semi-
nare mit Mensch
Tier Bildung e.V.

2018

Erweiterung des gro-
ßen Schweinlands

2018

Schaffung eines
Minischweinlands

2018

Veranstaltung
der ersten vega-
nen Kochkurse
(Tafel.Runden)

2019

Schaffung weiterer
Kleintierareale mit
Haus im „Blauen-
Haus-Gehege“

2020

Brunnenbohrung
& Installation der
Bewässerungsanlage

2021

Umbau eines
alten Bunkers zu
dem Großtier-
stall „Stall #3“

2021





1.4 Organisationsstruktur

Die Stiftung wird ehrenamtlich durch den zweiköpfigen Vorstand geleitet und von der Stiftungsaufsicht Mecklenburg-Vorpommern überwacht. Der Vorstand wird von einem vierköpfigen Stiftungsrat, ebenfalls ehrenamtlich, unterstützt und kontrolliert. Die Tätigkeiten, welche die Stiftungsarbeit in Vorstand und Stiftungsrat betreffen, werden grundsätzlich nicht vergütet.

Um die alltägliche Arbeit im Tierschutzzentrum zu bewältigen und die Tierversorgung sowie die Öffentlichkeitsarbeit professionell umzusetzen, wurden Arbeitsplätze geschaffen. Zum Jahresende 2021 gab es sechs Anstellungsverhältnisse, darüber hinaus drei Stellen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes und eine Haus-

meisterstelle, welche mittels einer Selbstständigkeit umgesetzt ist. Eine Person im Vorstand (Tanja Günther) und eine Person im Stiftungsrat (Bianca Ulken) besetzen neben ihrem ehrenamtlichen Engagement in Vorstand und Stiftungsrat auch jeweils eine volle Arbeitsstelle im Land der Tiere.

Außerdem engagieren sich viele weitere ehrenamtlich tätige Menschen im Land der Tiere: sie helfen bei Öffnungszeiten, Festen und sonstigen Veranstaltungen mit und unterstützen teilweise regelmäßig die Tierversorgung und Grünlandpflege. Leider können die vielen, fleißigen Ehrenamtlichen an dieser Stelle nicht einzeln vorgestellt werden. Ihnen gebührt unser größter Dank.

1.5 Vorstellung der handelnden Personen



Tanja Günther

*Vorstandsmitglied, Leiterin
Tierpflege und Organisation*



Jürgen Foß

*Vorstandsvorsitzender, Leiter
Verwaltung und Bauen*



Martina Maubach

Stiftungsratsvorsitzende



Bianca Ulken

*Stiftungsratsmitglied,
Tierpflege, Verwaltung*



Ralf Maubach

Stiftungsratsmitglied



Sabrina Siemers

Stiftungsratsmitglied



Jenny Weitzmann

Verwaltungsangestellte



Steffen Freitag
*Öffentlichkeitsarbeit,
 Gestaltung, Grünlandpflege*



Philipp Stechmann
*Tierpflege, Öffentlichkeitsarbeit,
 bis 31.12.2021 ehrenamtlich*



Jens Rohr
Hausmeister, Grünlandpflege



Corinna Sass
*Tierpflegerin, bis 31.12.2021
 Bundesfreiwillige*



Lucas Künnecke
Medien- & Pressereferent



Tanja Ebner
Medien- & Pressereferentin



Lena-Sophie Krah
*Bundesfreiwilligendienst
 2020/21, bis 09.21*



Lotta Hempel
*Bundesfreiwilligendienst
 2021/22*



Nele Büchner
*Bundesfreiwilligendienst
 2021/22*



1.6 Gemeinnützigkeit

Die Stiftung Tiernothilfe ist als gemeinnützig anerkannt. Unsere Arbeit ist wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Hagenow, StNr. 087/141/05265, vom 12.07.2021 für den letzten

Veranlagungszeitraum 2018 bis 2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Spenden an die Stiftung und damit an das Land der Tiere sind somit steuerlich absetzbar.

1.7 Kooperationen

Die Stiftung Tiernothilfe ist mit dem Land der Tiere seit 18.12.2016 offiziell als Partnerin des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe zertifiziert.

Die vielfältigen und altersgerechten Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche werden in Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Mensch Tier Bildung e.V. realisiert.

Es gibt eine thematische Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Animal Rights Watch e.V. (ARIWA). Dieser Verein liefert fundierte Hintergrundinformationen zu den Sachverhalten in der Tierindustrie. Jürgen Foß und Tanja Günther haben ARIWA 2004 gegründet, an vielen Inhalten mitgearbeitet und sind dort bis heute aktiv (Tanja im Vorstand, Jürgen beratend).

PARTNER

Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe



MENSCH TIER Workshops und Impulse
Bildung e.V. zum gesellschaftlichen
Mensch-Tier-Verhältnis

ARIWA
ANIMAL RIGHTS WATCH



2 Tierrettung

Die Rettung eines Tieres aus der Tierindustrie oder einer anderen schlechten Haltung oder sogar die Rettung vor dem sicheren Tod verändert für das betroffene Tier alles. Ein Lebenschnitt, wie er kaum extremer sein könnte. Die geretteten Tiere sind oftmals traumatisiert und in der Regel auch körperlich in Mitleidenenschaft gezogen. Werden solche Tiere im Tierschutz aufgenommen, muss man mit größter Sorgfalt vorgehen und mit teils erheblichem Aufwand Lebensbedingungen schaffen, die es den Tieren ermöglichen, ihr neues Leben auch tatsächlich angemessen leben zu können.

Unser Fokus im Land der Tiere gilt den Tieren aus der Landwirtschaft. Aber auch Tiere, die in Privathaushalten leben, widmen wir unser Engagement. So leben hier zum Beispiel auch

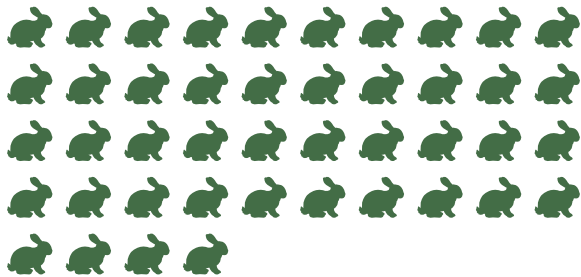
gerettete Hunde, Katzen und Schildkröten. Denn auch in Privathaushalten leben Millionen Tiere, nicht selten unter lebenslangen Leiden durch schlechte Haltung.

Jedes Tier hat seine eigene Persönlichkeit und seine individuellen Bedürfnisse und Empfindungen. Egal ob Hund oder Schwein, Katze oder Huhn: Alle haben das gleiche Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, frei von Angst und Langeweile, frei von Frustration und Einsamkeit. Im Land der Tiere wird daher mit sehr viel Aufwand versucht, ihnen ein solches, für sie genau passendes Leben zu ermöglichen. In großen Arealen, die auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind, finden sie hier ihr Zuhause für immer. Einmal aufgenommen, verbleiben sie bis zu ihrem natürlichen Lebensende.



2.1 Tiere im Land der Tiere

Zum 31.12.2021 lebten 171 Tiere im Land der Tiere.



44 Kaninchen



16 Puten



14 Schweine



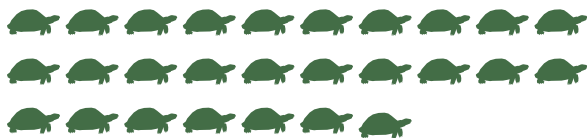
30 Schafe



6 Gänse



4 Ziegen



27 Schildkröten



3 Hunde



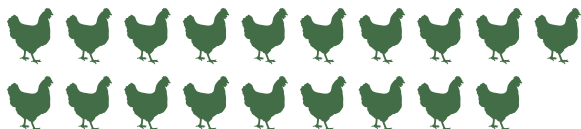
2 Katzen



2 Meerschweinchen



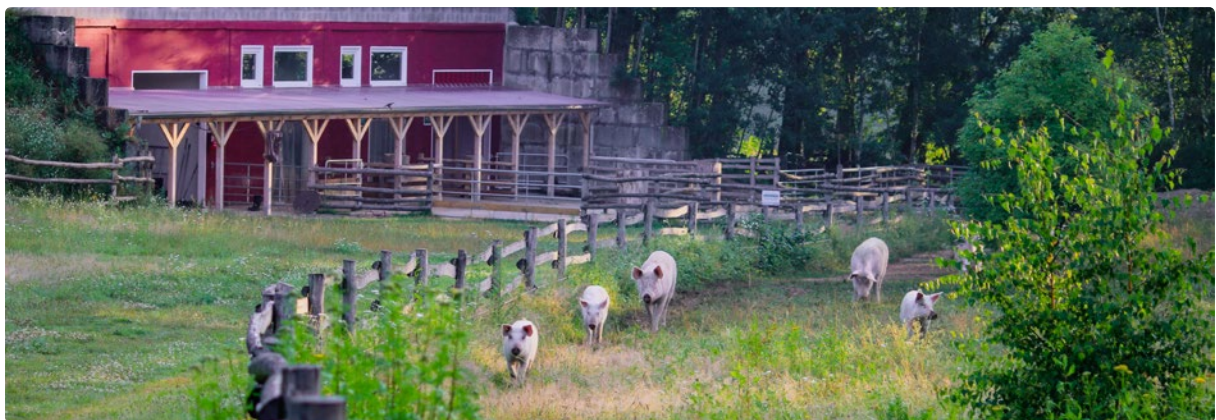
2 Bartagamen



19 Hühner



1 Ente



Die geretteten Tiere leben unter äußerst guten Bedingungen im Land der Tiere. Auf dem Bild zu sehen ist ein Teil des „Schweineland“, ein etwa 25 000 Quadratmeter großer Bereich für Schweine mit Wiese und Wald, Suhlen und kuscheligen Ställen.

2.2 Aufgenommene Tiere

46 Tiere fanden im Jahr 2021 ihr neues und sicheres Zuhause im Land der Tiere.



Monique und Odette. „Bruteierproduktion“ nennt man das, wofür Monique und Odette misshandelt und ausgebeutet wurden. Sie lebten bis Ende Mai 2021 in einer sogenannten „Elterntierfarm“, nur existent für den Zweck, Eier zu legen, aus denen dann in einer Großbrüterei Küken für die Putenmast werden. Als die beiden zu uns kamen, war ihr Zustand furchtbar, ihre Körper gezeichnet von den vielen Monaten eingesperrt sein mit Tausend anderen Puten und ständigen brutalen Zwangsbesamungen. Jetzt sind beide für immer frei – und genießen das Leben.



Familie Ostermann. Als wir Ostern zwei von ihrem Halter unversorgt auf einem Grundstück zurückgelassene Kaninchen einfingen, wussten wir noch nicht, dass wir damit nicht nur zwei, sondern neun Kaninchen retten. Denn Frau Ostermann war schwanger und so entstand die 9-köpfige Familie Ostermann.



Karotti und Herr Lili. Karotti hoppelte gradewegs ins Wohnzimmer einer vegan lebenden Familie. Vermisst hat das wenige Monate junge Kaninchenkind niemand – und so zog sie ins Land der Tiere ein. Herr Lili landete als „weibliches Zwergkaninchen“ im Tierheim Süderstraße. Doch er war keines von beidem, sondern ein junger Riesenkaninchenmann. Herr Lili hatte Glück, dass im Land der Tiere gerade Karotti gleichaltrige Begleitung suchte.



Papa Pongo mit Jungs. Dunkle, verdreckte Kaninchenställe so klein, dass die Kaninchen, die dort einzeln eingesperrt waren, sich nicht einmal komplett aufrichten konnten. So vegetierten 12 Kaninchen, die ins Land der Tiere

einziehen konnten, weil der Kaninchenbesitzer aus dem Krankenhaus nicht mehr zurückkam. Pongo war einer von ihnen und ist wahrscheinlich der Vater der vier „halbstarken“ Jungs Pogo, Pablo, Piet und Pluto, mit denen er nun in einer Gruppe lebt.



Mama Helga mit Kids. Helga war „Zuchthäsin“ in der gleichen Anlage wie Pongo und bekam viele Babys, die ihr dann weggenommen wurden, um sie zu mästen und zu schlachten. Ihre letzten Babys waren noch winzig, hatten gerade das Nest verlassen, als sie mit Helga und den anderen ins Land der Tiere einzogen. Helga lebt nun mit ihren Kids Hummel, Fiffi, Stuart, Ole und Leo zusammen.



Wanda und Leonore. Ihr Halter starb und wenn es um große Kaninchen geht, die „weg müssen“, fällt immer ziemlich schnell ein „Lösungsvor-

schlag“: Schlachten. Aber ein Versuch wurde noch gemacht: ein Anruf im Land der Tiere. Ihr Pflege- und Ernährungszustand war sehr schlecht, als sie dann zu uns kamen. Jetzt leben sie als Freilaufkaninchen im Land der Tiere, wo sie schon neue Freunde gefunden haben.



Spooky, Griesela, Dolly, Amanda, Helene und Maria lebten bis Juni 2021 als sogenannte „Elterntiere“ in einem Betrieb, in dem sie Eier produzierten, aus denen künstlich neue „Legehennen“ erbrütet wurden. Ihr körperlicher und seelischer Zustand war furchtbar. In einer großen Rettungsaktion wurden alle 1500 Hühner des Betriebes gerettet, weil sie für die Betriebe bei nachlassender „Legeleistung“ nach etwa einem Jahr nichts mehr wert sind und durch Schlachtung entsorgt worden wären. So zogen die Sechs ins Land der Tiere.



Hanna, Pia, Hein und Willi. Hanna war Zuchtsau 624 und lebte bis zum 21. Mai 2021 in einem konventionellen „Ferkelproduktionsbetrieb“ zwischen Kastenstand und Abferkelkorb, Besamung und Geburt. Sie hat in ihrem Leben etwa

100 Ferkel geboren, die sie nie richtig anrüsseln und kennenlernen konnte, weil sie immer eingesperrt war und sie ihr nach vier Wochen weggenommen wurden. Als ihre „Ferkelleistung“ nachließ, kam der Zeitpunkt des „Aussortierens“. Für sie gab es einen anderen Weg: Der „Ferkelerzeugungsbetrieb“ ließ sie nicht vom Schlachtransporter abholen, sondern vom Land der Tiere, verschenkte sie, damit sie leben kann.

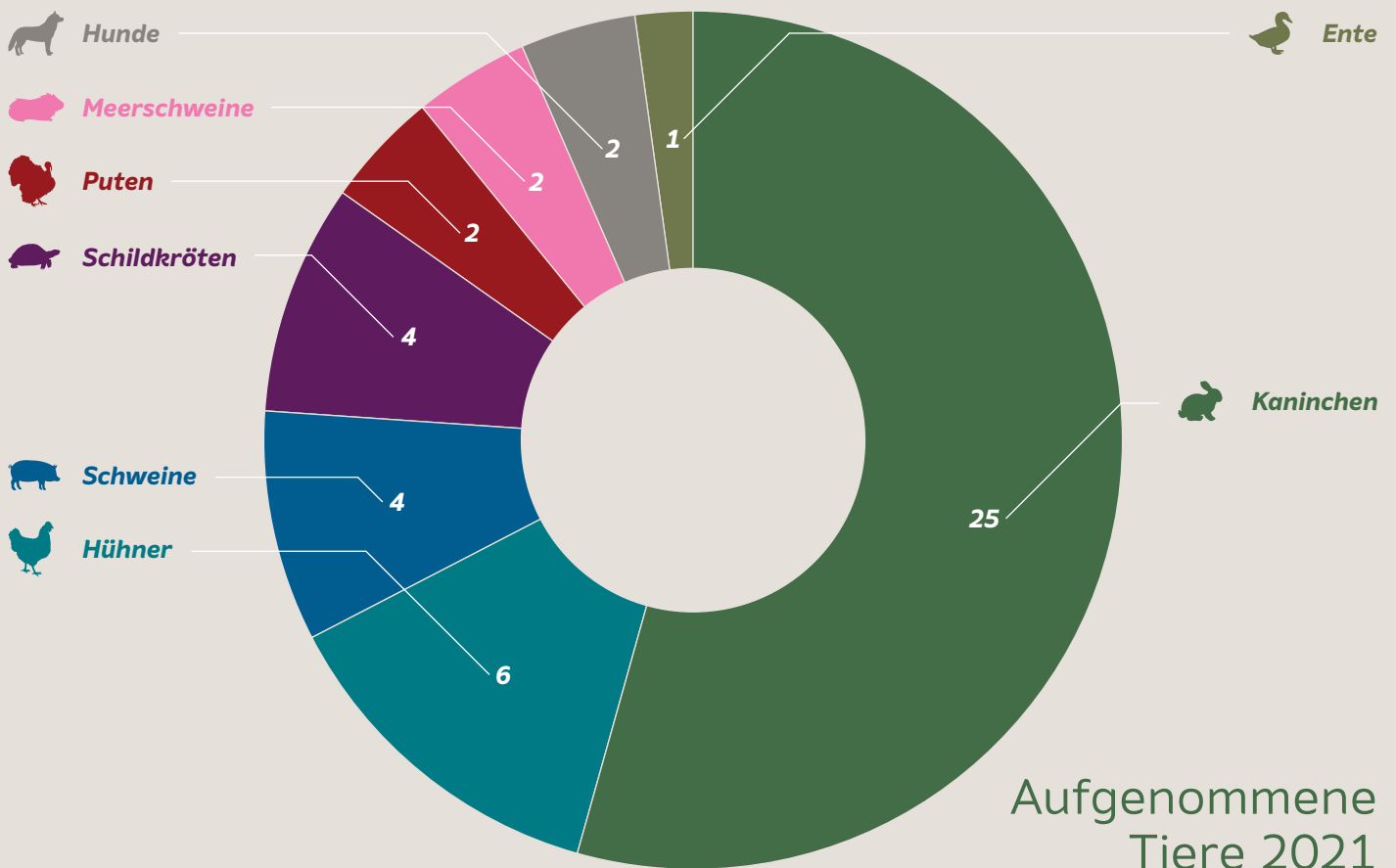


Jetzt ist Hanna für immer frei und kann das erste Mal in ihrem Leben Mutter sein. Sie hat drei Ferkel mitgebracht, die am 24. April auf die

Welt kamen, klein, krank und schwach waren und deshalb mit Hanna ins Land der Tiere einziehen konnten: Willi, Hein und Pia. Hanna kann nun ihre Kinder großwerden sehen und zusammen mit ihnen die Welt erkunden. Wie sehr sie vermisst haben muss, was sie nie kannte, können wir nur ahnen, wenn wir sie nun mit ihrem verbrauchten Körper dabei beobachten können, wie sie zusammen mit ihren Ferkeln durchs Grün zieht.



Heidi. Flugente Heidi wurde einsam an einem für eine Ente sehr ungünstigen Ort gefunden. Wo auch immer sie entkommen war, sie hatte



damit wahrscheinlich ihr Leben gerettet, denn Flugenten, auch Warzenenten genannt, werden meist als Masttiere gehalten. Heidi hatte das Glück, von Menschen gefunden zu werden, die sich liebevoll um sie kümmerten und dann ins Land der Tiere brachten.



Piggidy und Eberick. Noch mehr Schweine im Land: Meerschweinchen! Ganz anders, winzig und scheu, unterm Strich mit denselben Interessen wie die „echten Schweine“ im Land der Tiere: Piggidy und Eberick, die kleinsten Schweinchen im Land. Sie kamen im November 2021 zusammen mit zwei alten Kaninchen zu uns, nachdem ihr Halter gestorben war.



Schildkraut ist eine griechische Landschildkröte, ungefähr 10 bis 30 Jahre alt, und wurde vermutlich ausgesetzt. Denn irgendwann war sie einfach da, im „ein- und ausbruchsicheren“

Gehege einer Frau, wo sie unmöglich auf eigenen Füßen hereingekommen sein konnte.



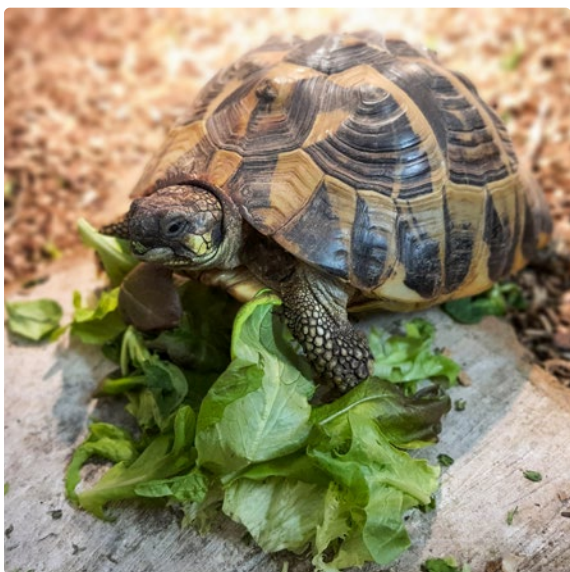
Baby ist eine junge griechische Landschildkröte, die auf einem Misthaufen gefunden wurde. Zunächst versuchten die Finder sie zu behalten, was nicht funktionierte. Dann kam „Baby“ ins Land der Tiere.



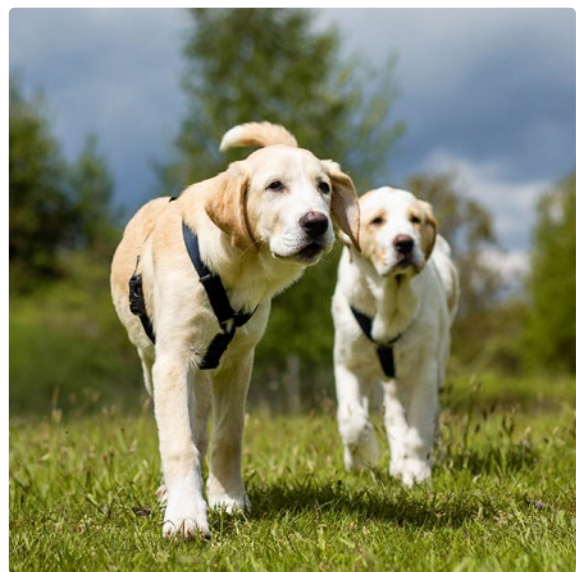
Mechthild. Steppenschildkröte Mechthild kam im Sommer 2021 zu uns. Mit ihren erst 15 Jahren hatte sie bereits drei verschiedene „Besitzer*innen“. Mechthild lebte zuletzt unter männlichen Tieren, die ihr so zusetzten, dass es unumgänglich war, die Schildkrötengruppe zu trennen.



Die europäischen Landschildkröten leben im Sommer in dem großen, beheizbaren Glashaus in mehreren Gruppen, um sozialen Stress zu vermeiden. Die angrenzenden Freigehege haben eine Gesamtgröße von über 1000 Quadratmetern, hier gehen die Schildkröten auch auf Nahrungssuche. Den Winter verschlafen sie in einem kühlen Bunker.



Vera, eine etwa 20-jährige griechische Landschildkröte, wurde vor vielen Jahren in einem Zoogeschäft für die Tochter gekauft. Seitdem vegetierte sie in einem viel zu kleinen „Gehege“, bekam falsches Essen, durfte nie Winterschlaf machen. Nun ist die Tochter groß und weggezogen und Vera kam ins Land der Tiere. Die schlechten Haltungsbedingungen haben bei ihr deutliche Spuren hinterlassen.



Lola und Carla wurden im Januar 2021 in Spanien geboren. Wann und wo genau ist ebenso unbekannt, wie wer die beiden Welpen kurz nach ihrer Geburt „aussortierte“ – und wegwarf. Sie lagen in einer Einkaufsstüte, als sie gefunden wurden. Spanische Tierschützer*innen kümmerten sich um Lola und Carla, bis sie dann im Mai 2021 ins Land der Tiere einziehen konnten.

2.3 Abschiede

Auch Abschiede gehören auf einem Lebenshof wie dem Land der Tiere zum Alltag. 18 Bewohner*innen verstarben im letzten Jahr. Danke, dass wir euch ein Stück eures Weges begleiten durften. Wir werden die Erinnerung an euch immer in unseren Herzen tragen.

Einer von ihnen war **Filippi**. Manchmal ist es einfach „Liebe auf den ersten Blick“. Diese dauerte fünf Monate, die vielleicht die besten seines Lebens waren. Als Filippi im Dezember 2020 einzog, begann eine intensive Zeit. Er sollte etwa sieben Jahre alt sein, humpeln aufgrund eines alten Beinproblems, was ihn aber nicht stören würde. Unmittelbar bevor er einziehen sollte, bekamen wir die Nachricht, Filippi würde abbauen. Ob er trotzdem zu uns ziehen dürfte? Natürlich. Der alte Herr war komplett abgebaut, als er ankam. Nicht sieben, sondern eher 15 Jahre alt, mindestens halb blind. Klapperdürr, dehydriert, mit einer infizierten OP-Wunde, aus der uns sein Beinimplantat anblinkte. Dazu Babesiose, Herz und Lunge extrem vergrößert, Hyperkalzämie. Der Grund: Ein Tumor zwischen Herz und Lunge. Ab diesem Zeitpunkt wussten wir, dass wir uns wegen des Implantats und der multiresistenten Keime sozusagen keine Sorgen mehr machen mussten. Nur die, dass es hält, bis der Tumor sein Leben beendet. Es hielt. Mit fünf Monaten Antibiotika und ständigen Verbandwechseln. Nach intensivem Auf und Ab erinnerte er uns mal wieder an

jemanden, der nach einer tödlichen Diagnose auf Kreuzfahrt geht und alles Gute mitnimmt, was er immer erleben wollte. Filippi tat es bis zum letztem Moment. Ein letzter Spaziergang, ein letztes Abendessen. Er ging danach wie gewohnt zum Pinkeln raus. Sein letztes Mal, in Begleitung „seiner“ Menschin, die sich fünf Monate zuvor auf den ersten Blick in ihn verliebte. Sekunden später starb er. Adieu, Filippi.

Auch **Ferdinand** verließ uns in 2021. Nie wieder mehr in der Sonne glitzernder Schnee auf Ferdinands Nase. Nie wieder Ferdinand, der morgens vorm Stall liegt und auf seine Extraportion Essen und sein Schmerzmittel-Brötchen wartet. Es ist still ohne seine Rufe, die uns so oft von irgendwo weggeholt haben, um ihn sicher nach Hause oder wieder zu den anderen Schafen zu bringen, die Ferdinand mit fortschreitender Demenz und Erblindung immer häufiger verlor, obwohl er doch einen Moment zuvor noch neben ihnen gestanden hatte. Als Ferdinand vor fünf Jahren zusammen mit seinen drei Schwestern ins Land der Tiere einzog, war er sieben Jahre alt, doch körperlich ein sehr alter Herr. Er humpelte aufgrund einer alten Schulterverletzung, an der es nichts mehr zu reparieren gab. Das Einzige, was wir ihm Gutes tun konnten, war, ihn schmerzfrei und am Laufen zu halten. Fünf Jahre ging es gut, so gut es gehen konnte. Ferdinand blieb





mobil, konnte mit den anderen um die Bäume ziehen, wenn auch humpelnd. In seinen letzten Wochen verbesserte sich seine Lauffähigkeit – und oft war er morgens der Erste, der auf den „Schaffrühstücksspaziergang“ durchs Land wartete. Ferdinand war so flott unterwegs wie lange zuvor nicht. Gerade so, als hätte er sein Schulterproblem vergessen. Und noch etwas zu erledigen. Als es ihm in den letzten Tagen plötzlich schlechter ging, er nicht aufstand, keinen Appetit hatte, nahte sein Abschied. Sein Herz

schlug wie das eines Tieres im Winterschlaf, er atmete ganz ruhig, war kaum ansprechbar. Wir rechneten nicht damit, dass er noch einmal aufstehen würde. Doch Ferdinand stand nach zwei Tagen wieder auf. Um noch ein paar begleitete Runden mit den anderen Schafen durchs Land zu ziehen, im Klee zu stehen und zu essen. Als er sich dann wieder ruhig in den Stall legte, wo er selbständig auf eigenen Beinen hinging, war es das letzte Mal. Ferdinand schlief ein und wurde nicht wieder wach. Adieu, Ferdinand!

2.4 Kein Freikauf von Tieren

Manchmal werden wir gefragt, ob wir uns an sogenannten „Freikäufen“ beteiligen möchten. Die Motivation für solche Aktionen ist verständlich: auch wenn es viel Mühe und Geld kostet, jedes gerettete Leben ist es wert. Problematisch wird es aber dann, wenn die sogenannte „Ablösesumme“ wieder direkt in die Tierindustrie fließt. Diese Gelder werden dann dazu verwendet, um neue Tiere zu züchten und um diese wieder verkaufen zu können. An wen Züchter ihre Tiere verkaufen, ist ihnen nämlich ziemlich egal: ob an Mäster, Schlachthof oder Tierschutz – Hauptsache der Verkaufspreis stimmt. Diese Industrie lebt davon, Tiere zu züchten, um sie zu verkaufen. Das bedeutet, dass die „Ablöse“ die Tierzuchtindustrie mitfinanziert und für jedes

freigekaufte Tier ein anderes nachgezüchtet wird. Wir können solche Aktionen zwar emotional verstehen, aber strategisch betrachtet sind sie nicht gut. Für jedes freigekaufte Tier leidet ein anderes. Systematische Freikäufe werden von der Stiftung Tiernothilfe daher nicht unterstützt.

Sinnvoll können Freikäufe dann sein, wenn ein tierhaltender Betrieb schließen möchte und das Geld dazu dient, diese Betriebsaufgabe möglich zu machen. Verständlich sind Freikäufe auch dann, wenn – im Einzelfall – starke emotionale Beziehungen zu einem bestimmten Tier entstanden sind. Organisierte Freikäufe aus dem laufenden Tierausbeutungssystem heraus lehnen wir jedoch ab.

2.5 Ohne Lebensplätze keine Rettung

Auf welcher unterschiedlichen Art und Weise Tiere gerettet werden, wurde im Kapitel 2.2 anhand der aufgenommenen Tiere geschildert. Mit der Rettung eines Tieres ist es aber noch lange nicht getan. Die weit größere Herausforderung ist es, Lebensplätze für gerettete Tiere zu schaffen, die den Tieren ihr Leben lang ein glückliches und erfülltes Dasein ermöglichen. Tiere in Not gibt es leider viel zu viele – es können aber nicht alle Tiere gerettet werden, weil es an eben diesen angemessenen und nachhaltigen Lebensplätzen fehlt.

Angemessen bedeutet für uns, dass die Halterart die Tiere nicht beeinträchtigt. Hierbei ist neben Platzangebot, natürlichem Umfeld, einer Familienstruktur, gesundem Futter und tierärztlicher Versorgung die Abwechslung von großer Bedeutung. Denn zu den größten Problemen von Tieren in menschlicher Obhut zählen

unter anderem Langeweile und Trostlosigkeit. Aus diesem Grund ist die Art und Weise, wie wir Tierhaltung im Tierschutz verstehen und umsetzen, besonders aufwendig.

Nachhaltig bedeutet für uns, dass diese besonders guten Rahmenbedingungen für die Tiere auch ihr Leben lang garantiert sind. Um dies sicherzustellen, muss ständig abgewogen werden, welche Tiere noch aufgenommen werden können und welche Tieraufnahmen das Projekt langfristig gefährden würden. „Platz“ zu haben allein reicht dafür nicht aus. Die aufgenommenen Tiere müssen betreut werden, sie müssen mitunter in vorhandene Gruppenstrukturen passen und alle Ressourcen müssen langfristig ausreichend zur Verfügung stehen. Dieser Nachhaltigkeitsaspekt ist uns besonders wichtig. Auch wenn es sehr schwer ist, Tieraufnahmeanfragen abzulehnen, so ist es doch unverzichtbar.







3 Bauliche Entwicklungen im Land der Tiere

Das Land der Tiere befindet sich im kontinuierlichen Ausbau, um in Zukunft weitere Lebensplätze für Tiere in Not zu schaffen. Neben zahlreichen kleineren Erweiterungen und Neuerungen, die im Laufe eines Jahres umgesetzt werden, gibt es immer wieder Großprojekte, deren Realisierung mitunter mehrere Jahre dauert.

Nach der Fertigstellung des Schweinelandes in 2017 und des Allzweckhauses „Haus #1“ in 2018, stellte die Sanierung und der Ausbau von Stall #3 in 2020/2021 das bisher ambitionierteste Bauvorhaben dar. Durch die großzügige Unterstützung vieler Spender*innen konnte dieses Projekt in der zweiten Hälfte 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Stall #3 besteht aus vier Stallzimmern, einer direkt angeschlossenen Weide, einem Werkstattraum sowie einem Technik- und Futterlagerraum.

Durch den Bau einer Bewässerungsanlage in 2021 können zukünftig alle Weideflächen im Land der Tiere mit Wasser aus einem eigens dafür geschaffenen, fast 50 Meter tiefen Brunnen versorgt werden, um auch in trockenen Jahren die Nahrungsgrundlage der Weidetiere zu sichern. Auf diese Weise können sich auch die Schweine im Schweineland pünktlich zum Frühjahr auf satte grüne Wiesen freuen, da die Gehege der Schweine jedes Frühjahr komplett neu bestellt werden müssen.

Ein Frischwasseranschluss wurde im „Blauen-Haus-Gehege“ geschaffen, dem Zuhause zahlreicher Kaninchen, Puten und Hühner. Dies vereinfacht die Arbeit in der Tierversorgung erheblich.

Ein Parkplatzempfangshäuschen wurde gebaut, um Besucher*innen bei schlechtem Wetter vor Regen zu schützen und notwendige Desinfierungsmaßnahmen überdacht durchführen zu können.



Auch für die nächsten Jahre sind große Erweiterungen geplant. Die Vorbereitungen für das nächste Sanierungs-Großprojekt, Haus #2, sind bereits in vollem Gange und ein Bauantrag ist gestellt. Wird dieser genehmigt, werden die Sanierungsarbeiten 2022 beginnen.

Im Dezember 2020 wurde bereits ein anderes bauplanerisches Verfahren angestoßen: es soll ein sogenannter „Bebauungsplan“ für das gesamte Areal aufgestellt werden. 2021 wurde das Einverständnis der Gemeindevertretung dazu erteilt und planerische Vorbereitungen getroffen. 2022 soll mit der Umsetzung des Planungsverfahrens begonnen werden. Der Hintergrund zu dem Bebauungsplan ist folgender: Derzeit werden Nutzung und Umbau nur für bereits bestehende Gebäude im Land der Tiere genehmigt, weil sich das Areal baurechtlich im sogenannten Außenbereich befindet. Durch einen Bebauungsplan werden die Möglichkeiten zum Ausbau umfassend erweitert und grundlegende Planungen für die nächsten Jahre möglich gemacht, die derzeit baurechtlich ansonsten abgelehnt würden. Mit einem passenden Bebauungsplan werden dann auch Bauanträge für zum Beispiel Neu- und Anbauten genehmigt, statt nur für Umbauten und Umnutzungen wie bisher.





4 Öffentlichkeitsarbeit und Wirkung

4.1 Die zwei Säulen unserer Arbeit: Rettung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Rettung eines Tieres wirkt für das betroffene Tier sofort und unmittelbar. Das gerettete Individuum weiß dabei nichts von Statistiken, effektivem Wirtschaften und Spendenverwaltung. Es will leben. Und ein Leben kann in unserem Weltbild nicht mit Geld aufgewogen werden, daher versuchen wir auch nicht, eine Anzahl von Tierrettungen in ein Verhältnis zu eingesetzten Ressourcen zu setzen. Wird auch nur ein einziges Tier gerettet, ist die Auswirkung dieser Maßnahme für das Tier maximal.

Trotzdem versuchen wir mit unserer Arbeit noch mehr zu erreichen und hinterfragen dabei regelmäßig die Wirkung dieser Tätigkeiten. Der Öffentlichkeitsarbeit kommt im Land der Tiere dabei ein besonders großer Stellenwert zu. Über verschiedene Medien und Kanäle, digital als auch vor Ort im Rahmen von Veranstaltungen wie Öffnungszeiten, Festen und

Tafel.Runden, erzählt das Land der Tiere die bewegenden Geschichten der geretteten Tiere und klärt über das Leid ihrer Artgenoss*innen in der Tierindustrie auf. Dabei wird stets das Ziel verfolgt, die Empathie der Menschen zu wecken und zum kritischen Nachdenken über das eigene Konsumverhalten und das gesellschaftliche Mensch-Tier-Verhältnis anzuregen.

Ihrem Tierschutzauftrag kommt die Stiftung auf einzigartige Weise nach. Durch die Schaffung von Begegnungen zwischen Menschen und Tieren erhalten Tiere ihren Subjektstatus zurück. Sie sind *jemand* und nicht etwas. Für die Menschen, die sie kennenlernen, sind sie nicht mehr Teil der anonymen Masse, die ihr Dasein hinter den Türen der Tierindustrie fristen, sondern einzigartige Individuen mit Persönlichkeiten, Bedürfnissen und Empfindungen. Durch ihre Schicksale und Geschichten sprechen die



Tiere sozusagen für sich selbst. Das schafft die emotionale Nähe, die die Basis für ein empathisches und respektvolles Miteinander bildet.

In dieser Hinsicht unterscheidet sich die Arbeit der Stiftung von der Arbeit anderer Organisationen deutlich. Es werden also nicht „nur“ Tiere unmittelbar gerettet, indem sie im Land der Tiere aufgenommen werden. Durch die bewusste, intensive und breit verteilte Thematisierung dieser Schicksale durch unsere Öffentlichkeitsarbeit werden individuelle Entscheidungen zur Lebensweise und eine gesamtgesellschaftliche Debatte für ein neues Mensch-Tier-Verhältnis

gefördert. Einzelne Menschen verändern durch diese Erfahrungen ihr Konsumverhalten und retten so unmittelbar viele Tiere, die nicht für ihre pflanzenbasierte Nahrung gezüchtet und getötet werden. Und die Grundsatzfrage, ob wir Tiere überhaupt für unsere Zwecke nutzen dürfen, nimmt durch diese Arbeit der Stiftung Tiernothilfe immer mehr Raum in der Tierschutzdebatte ein, die Grundlage für gesellschaftliche Veränderungen ist. Damit wirkt die Arbeit der Stiftung unmittelbar (direkte Tierrettung und Tierrettung durch die Umstellung des individuellen Verhaltens Einzelner) und mittelbar durch den geförderten gesamtgesellschaftlichen Diskurs.

4.2 Durchdachter Tierschutz ist effektiv

Die Stiftung Tiernothilfe setzt sich für einen zu Ende gedachten und nachhaltigen Tierschutz ein. Ein solcher Ansatz mündet also zwangsläufig darin, dass nur eine vegane Gesellschaft eine Lösung der Probleme sein kann. Und zwar aus folgenden Gründen:

- Die Vorstellung von „artgerechter“ Tierhaltung, „besseren Standards“ oder Biotierhaltung ist, dass Tiere auf grünen Weiden ein glückliches Leben verbringen. Doch die gängige Praxis bei „Nutztierhaltungen“ mit Tierschutzsiegeln oder im Biosektor unter-

scheidet sich von konventioneller Haltung kaum und hat mit der Vorstellung von „artgerechter Tierhaltung“ nichts zu tun.

- Oftmals wird auf die wenigen Höfe verwiesen, auf denen die Tiere tatsächlich nahezu so gehalten werden, wie sich die meisten eine „artgerechte“ Haltung vorstellen. Der Wunsch, alle Tiere so zu halten, ist in der Praxis auch bei drastischer Reduzierung tierischer Lebensmittel wegen des enormen Platz- und Ressourcenbedarfs jedoch nicht umsetzbar und bleibt Wunschvorstellung.

- Dass auch bei bester Haltung einem Tier das Leben genommen wird, ist allein bereits Grund genug eine vegane Lebensweise zu fördern. Tiefgreifender betrachtet ist die Sichtweise, man dürfe Tiere (gleich in welchem Bereich) überhaupt ausbeuten und „nutzen“, nicht mit dem Tierschutzgedanken vereinbar. Denn jemanden ausbeuten oder gar töten und gleichzeitig schützen wollen, ist ein Widerspruch in sich. Aus dieser Überlegung heraus mündet zu Ende gedachter Tierschutz im Tierrecht und im emanzipatorischen Tierbefreiungsgedanken.

Wäre man auf der Suche nach einer ganz besonders guten Haltung, um diese Tiere dort dann guten Gewissens schlachten zu können, müsste man im Land der Tiere anfangen: Es gibt kaum landwirtschaftliche Tiere, denen es besser geht als hier. Die Tiere im Land der Tiere aber zu schlachten und zu essen, wäre für alle eine absurde Vorstellung. Warum also sollten wir dies anderen Tieren antun? Aus diesem Gedanken heraus versorgen wir die Tiere mit ausschließlich veganem Futter, weil wir ansonsten konsequenterweise die Kaninchen, Hühner und Puten, die im Land der Tiere leben, zum Beispiel an die Hunde und Katzen hier verfüttern müssten.

Öffentliche Forderungen nach „besserer Haltung“ haben zudem erhebliche negative Auswir-

kungen: Es eröffnet Menschen psychologisch die Möglichkeit, den eigenen Konsum aus der Verantwortlichkeit zu nehmen und „Misstände“ der Politik und anderen Akteur*innen in die Schuhe zu schieben. Ihnen wird es sehr leicht gemacht, lieber eine Petition zu unterschreiben und eine Spende zu leisten, um ihr Gewissen zu beruhigen, statt sich mit dem eigenen Konsum und dem gesamtgesellschaftlichen Grundproblem auseinanderzusetzen. Durch diesen Effekt kehrt sich eine augenscheinliche Wirkung zur Tierleidminderung durch reformistische Ansätze schnell ins Negative. Selbst wenn man diesen Effekt ausblendet, bleibt eine solche Arbeit ohne tatsächlich spürbare Wirkung für die Tiere, weil die angestrebte Tierleidminderung im Ergebnis doch eine tierquälerische und auf Ausbeutung fußende Haltungsart bleibt.

Dazu kommen die vielen ökologischen und humanitären Probleme (Welthunger, Klimawandel, Umweltverschmutzung), die für eine pflanzenbasierte Ernährung sprechen. Wir setzen uns daher für eine breite und ehrliche gesamtgesellschaftliche Grundsatzdiskussion ein und werben dabei für einen Umstieg in eine pflanzenbasierte Landwirtschaft, ohne dabei anklagend zu agieren.

Weitere Informationen zu diesem Thema haben wir in unserem Hintergrundtext zusammengestellt: → land-der-tiere.de/bessere-haltung



4.3 Digitale Reichweite

4.3.1 Social Media

Aufgrund der Reichweite lernt ein Großteil der Menschen das Land der Tiere über die sozialen Medien kennen, weshalb die Aktivitäten in diesem Bereich in den letzten Jahren deutlich verstärkt wurden. Täglich veröffentlicht das Land der Tiere auf seinen digitalen Kanälen emotionale Geschichten aus dem Leben der tierischen Bewohner*innen und setzt sich kritisch mit Themen rund um das Mensch-Tier-Verhältnis und den Entwicklungen zur Situation von Tieren in unserer Gesellschaft und der Tierindustrie auseinander. Hochwertige Bilder und Videos sowie bewegende Texte sollen die Empathie der Menschen wecken.

Insgesamt 345 Beiträge mit Hintergrundinformationen, Foto- und Filmmaterial wurden im Jahr 2021 auf den digitalen Kanälen veröffentlicht. Die Kontinuität bei der Veröffentlichung von Beiträgen sorgt für Bindung und Engagement der Community, denn sie kann sich so gut wie täglich auf neue Inhalte freuen und verlassen.

Anzahl der Beiträge	
2019	265
2020	378
2021	345



Wasserspaß mit den Ferkeln Pia, Hein und Willi und Schweinemutter Hanna

Erreichte Menschen: **1 700 000**
Reaktionen: **66 200**

Facebook

Seit Jahren wächst das Publikum der Land der Tiere-Facebook-Seite kontinuierlich, was sie zum reichweitenstärksten Kanal des Projekts macht. Am 31.12.2021 folgten insgesamt 75 528 Menschen der Land der Tiere-Facebook-Seite.

Facebook-Page-Likes	
2019	35 742
2020	62 774
2021	75 528

5 689 227 Menschen sahen auf Facebook einen oder mehrere Beiträge, Bilder, Videos oder Stories (Kurzvideos) vom Land der Tiere. Vor allem Videos bewegen die Menschen und schaffen ein Gefühl von emotionaler Verbundenheit und Nähe. Sie haben oft besonders hohe Reichweiten. Aus diesem Grund produziert das Land der Tiere kontinuierlich Video-Inhalte.

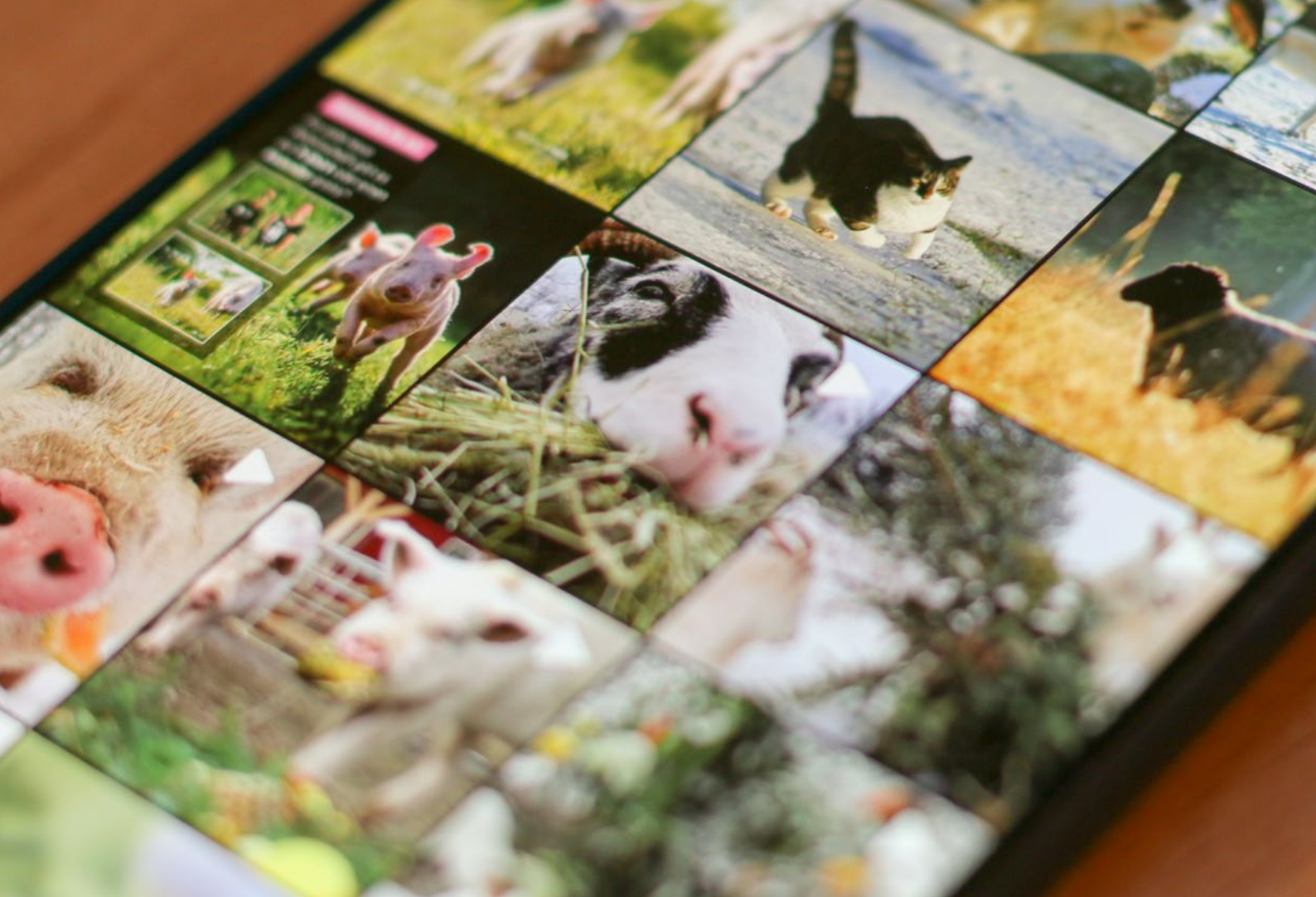
Video-Veröffentlichungen	
2019	50
2020	88
2021	61

Die emotionale Geschichte und Rettung der ehemaligen „Zuchtsau“ Hanna und ihren Ferkeln Hein, Willi und Pia erreichte und bewegte über eine Million Menschen.



Gerettete Zuchtsau Hanna und ihre Ferkel und die neue Suhle

Erreichte Menschen: **1 400 000**
Reaktionen: **54 300**



Instagram

Auch die Followerschaft auf Instagram befindet sich im konstanten Wachstum. Viele treue Fans interagieren täglich mit dem Land der Tiere-Profil und teilen ihre Gedanken und ihr Mitgefühl.

Instagram-Follower*innen	
2019	3843
2020	8901
2021	14874

Im März 2020 begann die Veröffentlichung von Kurzvideos, sogenannten Stories, auf Instagram und Facebook. Das Besondere: Eine Story bleibt nur 24 Stunden abrufbar und hat eine Dauer von bis zu 15 Sekunden. Dieses Format schafft es, einen unmittelbaren und spontanen Blick auf das Leben und die Geschehnisse der Tiere im Land der Tiere herzustellen. Viele Menschen freuen sich, auf diesem Wege Einblicke in den Alltag „ihrer“ Patientiere zu erhalten. So wird eine Bindung aufgebaut und emotionale Nähe hergestellt.

Anzahl der Stories

2020	1258
2021	2760

YouTube und Twitter

Die beliebte Videoplattform YouTube dient dem Land der Tiere als zentrales Videoarchiv. Alle Veröffentlichungen sind frei zugänglich und jederzeit abrufbar. In den letzten zwei Jahren konnten die Videoaufrufe verdreifacht werden.

YouTube-Videoaufrufe

2019	125 088
2020	344 233
2021	382 560

Die Präsenz beim Kurznachrichtendienst Twitter rundet das digitale Portfolio vom Land der Tiere ab.

Twitter-Follower*innen

2019	528
2020	948
2021	1617

4.3.2 Webseite

Die Webseite vom Land der Tiere dient als zentraler digitaler Anlaufpunkt. Auf rund 60 Seiten und über 800 Beiträgen finden Interessierte ausführliche Informationen zum Projekt, Steckbriefe und regelmäßige Updates zu den Tieren, Neuigkeiten, Veranstaltungen sowie Spenden- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Um die Bindung zwischen Patinnen und Paten und ihren Patentieren zu stärken, wurde im letzten Jahr eine neue Rubrik auf der Homepage geschaffen: → land-der-tiere.de/meine-patenschaft. Mit ansprechenden Grafiken zu den einzelnen Tieren können Menschen ihre Unterstützung in den sozialen Medien zeigen und sorgen so für mehr Bekanntheit des Projekts in den sozialen Netzwerken.

Eine weitere Neuerung auf der Homepage stellen die Tierarchive dar. Dadurch können sich Interessierte alle Beiträge zu einem spezifischen Tier anzeigen lassen. So lässt sich die Geschichte und der Werdegang von jedem Tier im Land der Tiere verfolgen. Eine überarbeitete Suchfunktion komplementiert diese neuen Funktionen: → land-der-tiere.de/aktuelles

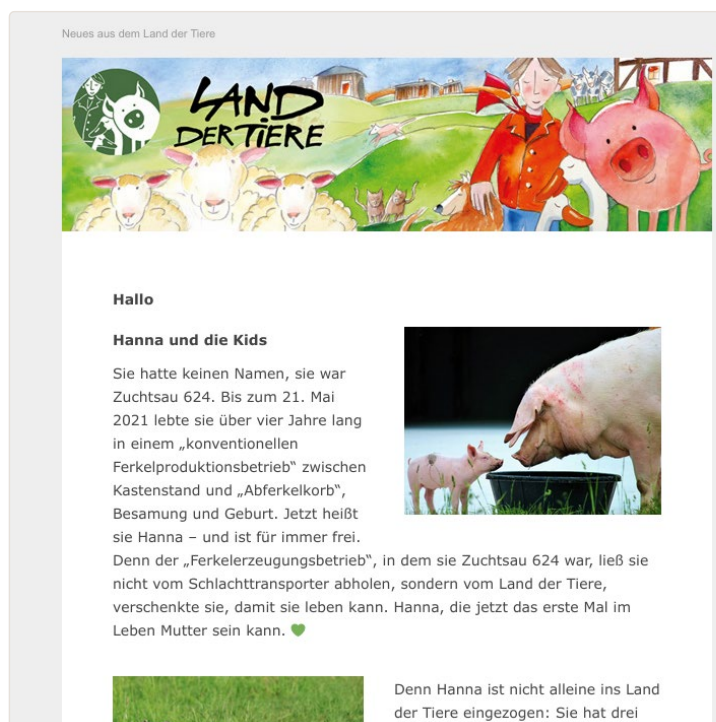
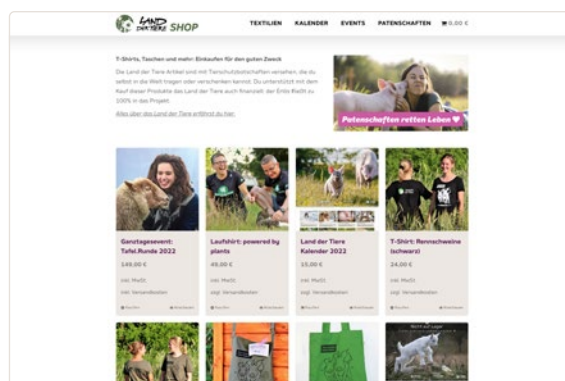
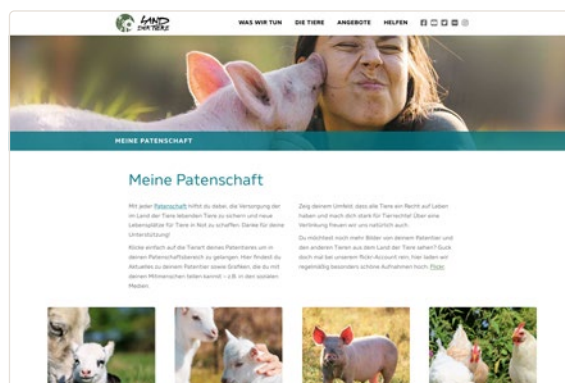
4.3.3 Newsletter

In regelmäßigen Abständen versorgt der Newsletter (→ land-der-tiere.de/newsletter) seine Abonnent*innen mit wichtigen Neuigkeiten und bewegenden Geschichten aus dem Land der Tiere in gebündelter Form.

Newsletter-Abonnements	
2019	1975
2020	2665
2021	3548

Die Newsletter-Abonnements verzeichnen ein kontinuierliches Wachstum. Die durchschnittliche Öffnungsrate der Newsletter betrug im Jahr 2021 53% und liegt somit weit über dem branchenüblichen Durchschnittswert von 24%. Auch die durchschnittliche Klickrate liegt mit 16% weit über dem branchenüblichen Durchschnitt von 5,8%.¹

¹ Sendinblue: „E-Mail Marketing Branchen Benchmark“, 2020





4.4 Veranstaltungen

4.4.1 Öffnungszeiten

Von Mai bis Oktober finden im Land der Tiere jeden Sonntag Öffnungszeiten statt (→ land-der-tiere.de/oeffnungszeiten). Während dieser Öffnungszeiten gibt es Führungen durch das Land der Tiere. Eine Führung dauert ca. 90 Minuten und vor und nach der Führung haben Besucher*innen die Möglichkeit, bei Kaffee und veganem Kuchen mit uns zusammen zu sitzen.

Bei den Führungen wird auf die einzigartigen Persönlichkeiten der Tiere eingegangen und anhand ihrer Vergangenheit die entsprechenden Sachinformationen vermittelt. Zum einen geht es dabei um die Mechanismen und alltäglichen Zustände in der Tierindustrie. Insbesondere haben die Menschen dabei aber die einzigartige Chance, die Tiere, die sie meist nur vom Teller kennen, und ihre Eigenarten hautnah kennen zu lernen. Das Erlebnis, wenn eine Pute am Hosenbein pickt, das Huhn auf den Schoß flattert und ein Schwein interessiert den Rüssel entgegenstreckt, sind in ihrer Wirkung konkurrenzlos.

Grundsätzlich gilt dabei, dass fremde Menschen nicht alleine zu den Tieren dürfen, sondern nur in Begleitung einer Betreuungsperson und auch nur dann, wenn wir es als für die Tiere in Ordnung betrachten und die Privatsphäre der

Tiere in dem Moment nicht verletzt wird. Manche Tiere finden Besuch super spannend, andere Tiere bekommen Besucher*innen nicht zu Gesicht, weil sie nicht gesehen werden wollen. Genügend Rückzugsmöglichkeiten für die Tiere sind vorhanden, so dass sie irgendwo in einem schattigen Eckchen herumdösen können, wenn sie keine Lust auf Menschen haben.

Im Zuge von 17 Öffnungszeiten im Zeitraum von Mai bis Oktober 2021 begrüßte das Land der Tiere insgesamt 592 Besucher*innen. Aus Infektionsschutzgründen musste die Anzahl der Teilnehmer*innen pro Führung begrenzt werden.

Die Menschen, die das Land der Tiere besuchen, kommen sowohl aus der Region als auch aus weiter entfernten Gegenden. Oftmals sind es gemischte Gruppen, in denen eine Person bereits tiefer im Thema ist und Bekannte und Familie zu dem Besuch einlädt. Viele Menschen kommen auch aufgrund von Empfehlungen vorhergehender Besucher*innen oder möchten ihr Patentier kennenlernen. Die meisten Menschen sind bei den Führungen sehr bewegt. Nicht selten kommen Rückmeldungen dahingehend, dass der Besuch im Land der Tiere das Schlüsselerlebnis auf dem Weg zum Veganismus und teilweise auch zum Tierschutz-Aktivismus war.

4.4.2 Arbeitstage

Regelmäßig stattfindende Arbeitstage eröffnen Menschen die Möglichkeit, einmal selbst tatkräftig mit anzupacken und mit Gleichgesinnten für eine gemeinsame Sache zu arbeiten. Diese Form des ehrenamtlichen Engagements bietet Interessierten eine unverbindliche und praktische Möglichkeit, das Projekt näher kennenzulernen und sich einzubringen. Es stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schafft Zufriedenstellung, nach einem Tag körperlicher Arbeit etwas Gutes getan zu haben.

Durch die zeitweise geltenden Einreisebeschränkungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern war die Durchführung von Arbeitstagen 2021 eingeschränkt. Insgesamt fanden vier Arbeitstage statt.

4.4.3 Feste

Mehrmals jährlich veranstaltet das Land der Tiere große öffentliche Feste. Die Frühlings- und Sommerfeste bieten ein buntes und viel-

fältiges Rahmenprogramm für Menschen jeden Alters. Neben Unterhaltung steht natürlich der Bildungs- und Tierschutzauftrag im Fokus. An zahlreichen Stationen informieren Aktive über die Schicksale und Geschichten der tierischen Bewohner*innen und klären über die Lebensbedingungen ihrer Artgenoss*innen in der Tierindustrie auf.

Nach den erfolgreichen Festen der Vorjahre und dem Besuchsrekord beim Sommerfest 2019 mit mehr als 500 Besucher*innen, mussten die Frühlings- und Sommerfeste der Jahre 2020 und 2021 bedauerlicherweise pandemiebedingt abgesagt werden.

Für 2021 wurde ein alternatives Gartenfest konzipiert und veranstaltet. Durch die Begrenzung auf 200 Besucher*innen konnten Sicherheitsabstände gewahrt und Menschenansammlungen verhindert werden. Eine dezentrale Verteilung der Besucher*innen ermöglichte einen erfolgreichen und reibungslosen Ablauf.





4.4.4 Tafel.Runden

Die Tafel.Runde (→ land-der-tiere.de/tafelrunde) ist ein ganztägiges Tierschutzevent der besonderen Art: veganer Kochkurs, kulinarischer Genuss und die Vermittlung des Tierschutzgedankens. Bei den Veranstaltungen gibt es die seltene Gelegenheit, vor Ort besonders tiefe Einblicke in das Leben der tierischen Bewohner*innen im Land der Tiere zu erhalten, weil an diesen Tagen in kleinen Gruppen deutlich mehr Zeit bei den Tieren verbracht werden kann, als zu den normalen Öffnungszeiten. Gemeinsam mit renommierten Köch*innen entdecken Besucher*innen zudem ganz neue Seiten einer rein pflanzlichen, tierfreundlichen Küche.

Die Nachfrage seitens der Besucher*innen ist groß. Regelmäßig sind die Termine bereits vorab ausgebucht. Im Jahr 2021 wurden sechs Tafel.Runden veranstaltet:

- 26.06.2021: **Tafel.Runde mit Josita Hartanto**
→ lucky-leek.com
- 10.07.2021: **Tafel.Runde mit Konstantin Elser**
→ theveganeagle.com
- 07.08.2021: **Tafel.Runde mit Lea Green**
→ veggies.de
- 21.08.2021: **Tafel.Runde mit Petra Wiedemann**
→ fb.com/ernaehrung.gesund.lecker.vegan
- 18.09.2021: **Tafel.Runde mit Kirstin Knufmann**
→ pureraw.de
- 02.10.2021: **Tafel.Runde mit Sean Moxie**
→ dailyvegan.de

4.4.5 Jugendbildung

Vielfältige und altersgerechte Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche werden in Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein Mensch Tier Bildung e.V. realisiert (→ land-der-tiere.de/schule). Pandemiebedingt war die Durchführung von Workshops mit Kindern und Jugendlichen in den Jahren 2020 und 2021 nur sehr eingeschränkt möglich. 2021 konnten leider keine Seminare durchgeführt werden. Im Sommer war eine Kindergruppe im Rahmen des Ferienprogramms vom SOS-Kinderdorf Prignitz zu Besuch und hat in einer ausführlichen Führung das Land der Tiere kennengelernt.



4.5 Bundesweite Infostände und Vorträge

Außerhalb des Tierschutzzentrums werden von der Stiftung normalerweise bundesweit jährlich verschiedene Infostände durchgeführt und Vorträge gehalten. Wegen der Corona-Maß-

nahmen konnten diese Tätigkeiten 2021 kaum durchgeführt werden. Es gab im September lediglich einen Infostand und einen Vortrag auf dem Veganen Straßenfest in Rostock.



4.6 Presse

Berichterstattungen in Print und Fernsehen erreichen zusätzlich wichtige Zielgruppen. Ende September 2021 strahlte der öffentlich-rechtliche Fernsehkanal KiKa (ARD & ZDF) einen Beitrag über das Land der Tiere aus (→ kika.de/kika-live/sendungen/ben-im-land-der-tiere-100.html). Geführt von der Bundesfreiwilligen Lena, lernte Moderator Ben das Land der Tiere, seine tierischen Bewohner*innen und Lenas Arbeit kennen. Altersgerecht wurde die Zuschauer*innen an die Schicksale und Geschichten der Tiere herangeführt.

Mitte Dezember 2021 veröffentlichte der öffentlich-rechtliche Fernsehsender WDR im Rahmen seines Programms „Tiere suchen ein Zuhause“ einen bewegenden Beitrag über den Einzug von Hanna und ihren Ferkeln ins Land der Tiere (→ wdr.de/fernsehen/tiere-suchen-ein-zuhause/rettung-zuchtsau-hanna-und-ferkel-100.html). Die Resonanz in den sozialen Medien in Folge des Beitrags war enorm. Das Land der Tiere erreichte viel positiven Zuspruch von Menschen, die durch Hannas Geschichte sehr berührt waren.







5 Finanzbericht

Die laufenden Kosten für die operativen Tätigkeiten der Stiftung werden durch Spenden ermöglicht. Dies sind neben Einmalspenden auch Patenschafts- oder Förderschaftsspenden, die regelmäßig, meist monatlich, per SEPA-Bankeinzug eingenommen werden.

Diese monatlichen Spenden vieler Förder*innen geben eine hohe Planungssicherheit für den Betrieb des Tierschutzzentrums und machen den professionellen Betrieb erst möglich. Große und kleine Einmalspenden bringen hingegen vor allem die baulichen Erweiterungen schneller nach vorne. Jede noch so kleine Spende ist

enorm wichtig, da nur durch die Solidarität vieler Menschen der Aufbau, Ausbau und Betrieb des Tierschutzzentrums realisiert werden kann.

Eine gut funktionierende Verwaltung ist das Rückgrat einer jeden Organisation, ohne welche professionelles Arbeiten nicht möglich wäre. Nur so kann den Aktiven der Rücken für den operativen Teil freigehalten werden. Die Verwaltungskosten sind bei der Stiftung Tiernothilfe mit rund 6,1% besonders niedrig. Dies ist zum größten Teil durch den ehrenamtlichen Einsatz des Vorstandes in der Verwaltung begründet, welcher in etwa eine Arbeitsstelle einspart.



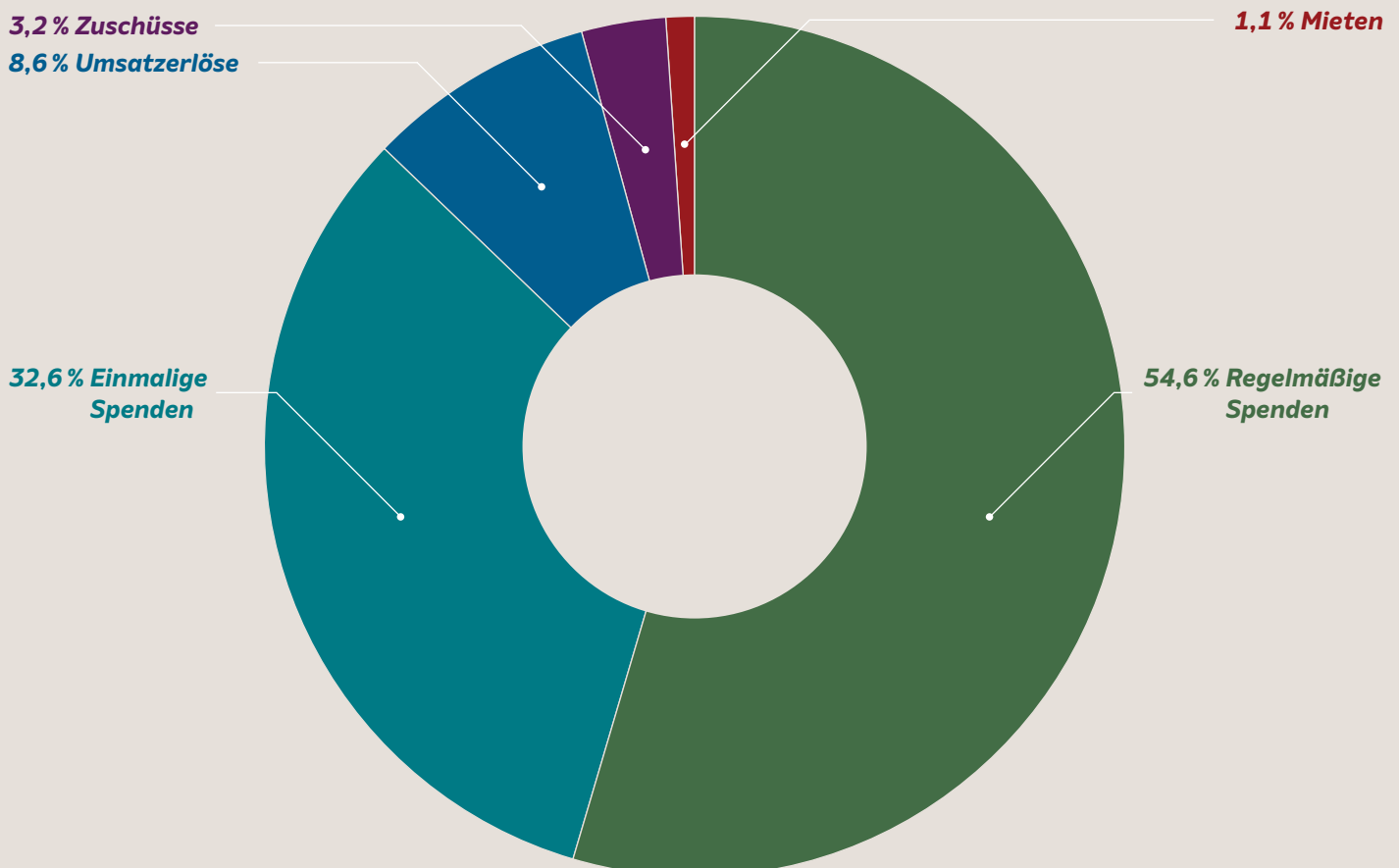
5.1 Angaben zur Mittelherkunft

Einnahmen	2020	2021
■ Regelmäßige Spenden aus Patenschaften und Förderschaften	210 845,50 €	331 492,00 €
■ Einmalige Spenden (inkl. Sachspenden)	176 996,72 €	198 105,91 €
■ Umsatzerlöse (Verkauf, Seminare, Öffnungszeiten, Feste)	32 281,42 €	52 188,70 €
■ Zuschüsse zum Bundesfreiwilligendienst u.a.	11 099,72 €	19 234,99 €
■ Mieten, Betriebswohnungen	6 330,00 €	6 517,50 €
Summe	437 553,36 €	607 539,10 €

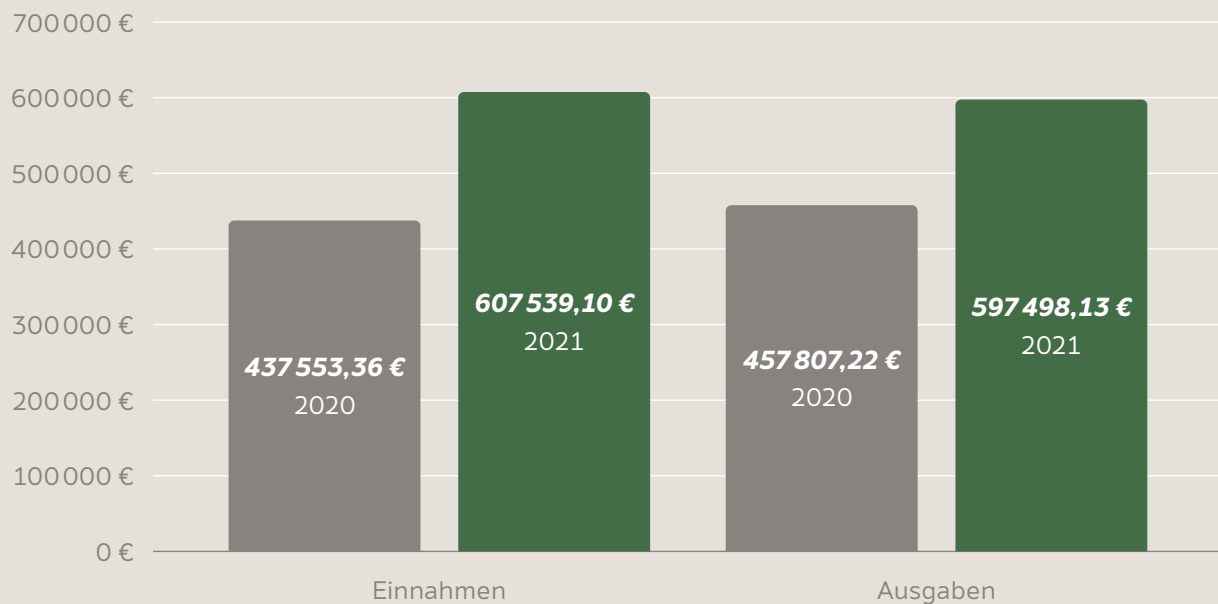
Es gibt keine juristischen oder natürlichen Personen, deren jährliche Zuwendungen mehr als zehn Prozent des Gesamtbudgets der Stiftung ausmachen. Die größte Einzelspende belief sich im Jahreszeitraum 2021 auf 30 000 Euro. Dabei

handelte es sich um eine Förderung der Post-code-Lotterie für die Sanierung und den Ausbau von Stall #3. Die zweitgrößte Einzelspende belief sich auf 8079 Euro und die drittgrößte auf 5000 Euro.

Einnahmen 2021 in Prozent



Einnahmen und Ausgaben



5.2 Angaben zur Mittelverwendung

Ausgaben	2020	2021
■ Rückstellungen für weiteren Ausbau Land der Tiere	140 000,00 €	240 000,00 €
■ Laufende Kosten Tierschutzzentrum Land der Tiere (Tierversorgung, Betriebskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Anschaffungen, usw.)	199 666,29 €	213 463,29 €
■ Aufstockung der freien Rücklagen	39 174,00 €	54 159,00 €
■ Verwaltungskosten	32 895,12 €	36 546,51 €
■ Abschreibungen	31 202,57 €	33 465,12 €
■ Einkauf/Leistungen in Verbindung mit Umsatzerlösen	9818,96 €	17 285,15 €
■ Werbung neuer Förderinnen und Förderer	2400,28 €	1979,06 €
■ Gezahlte Spenden	2650,00 €	600,00 €
Summe	457 807,22 €	597 498,13 €

Die drei höchsten Gehälter, die von der Stiftung gezahlt werden, beliefen sich im Jahr 2021 auf:

- 2700 Euro brutto, 40 Wochenstunden
- 2177 Euro brutto, 38,5 Wochenstunden
- 1810 Euro brutto, 32 Wochenstunden

Neben der eigenen operativen Tätigkeit wurden zwei befreundete Organisationen finanziell unterstützt: 500 Euro erhielt der Verein „Perros de Catalunya e.V.“ aus 25436 Heidgraben und 100 Euro gingen an „Stark für Tiere e.V.“ aus 38551 Vollbüttel.



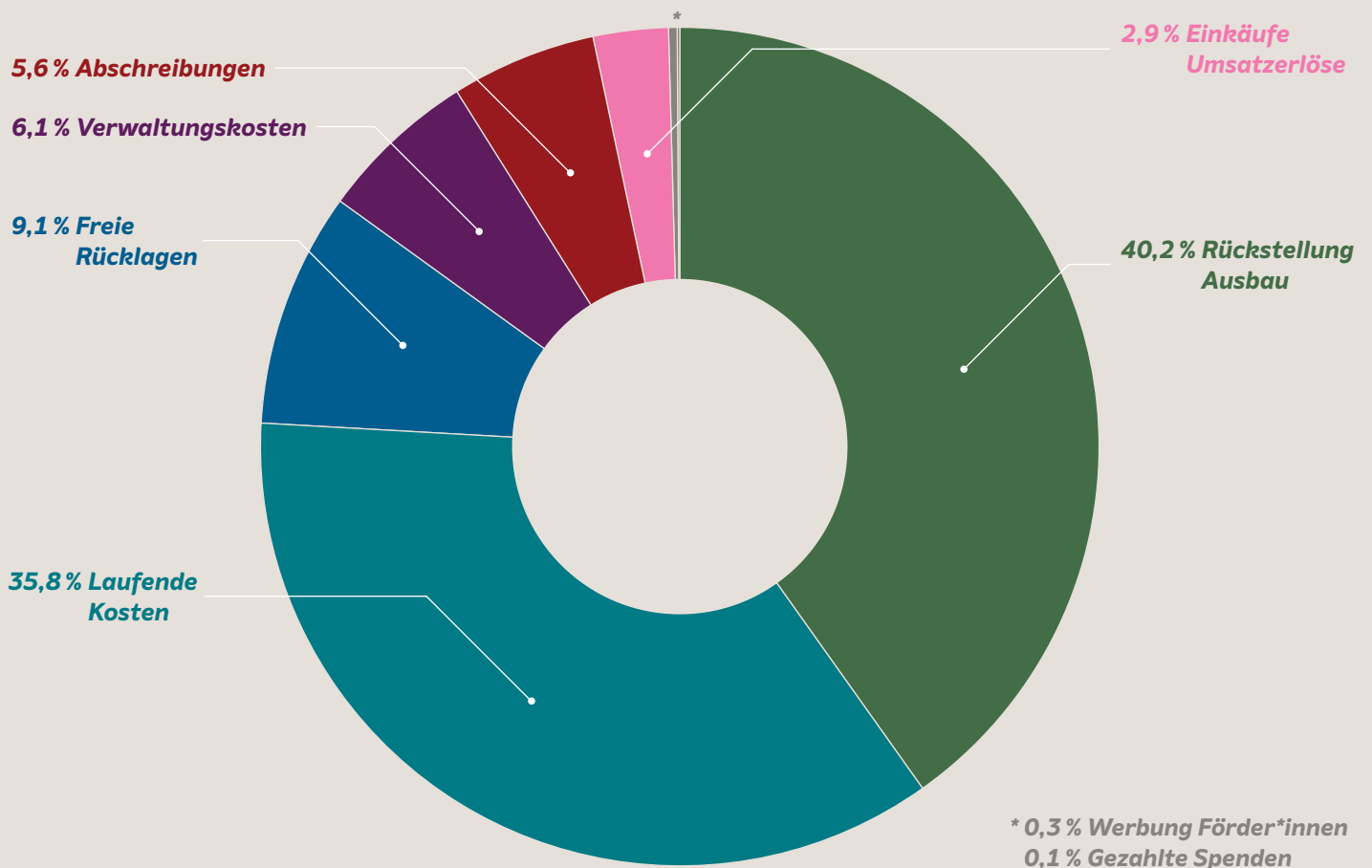
Die freien Rücklagen sind dazu gedacht, für Notfälle gerüstet zu sein und die Tierversorgung auch bei Ausfall der Einnahmen möglichst lange gewährleisten zu können. Sie beliefen sich am 31.12. auf 223 229 Euro. Dies entspricht in etwa den Kosten für das Land der Tiere für ein Jahr.

Die Rückstellungen für den weiteren Ausbau dienen dazu, die für die nächsten Jahre angedachten baulichen Erweiterungen im

Tierschutzzentrum realisieren zu können. Perspektivisch ist zudem angedacht, ein zweites Areal zu erwerben, um das Land der Tiere an einem zweiten Standort zu erweitern. Diese Rückstellungen beliefen sich am 31.12. auf 380 000 Euro.

Am Jahresende 2021 verblieben 6537 Euro als zeitnah zu verwendende Mittel, die für laufende Kosten im Folgejahr 2022 verwendet werden.

Ausgaben 2021 in Prozent





5.3 Stammkapital

Im Geschäftsjahr erhielt die Stiftung Tiernothilfe keinerlei Zustiftungen zum Stammkapital. Dieses Grundstockvermögen einer Stiftung muss dauerhaft erhalten bleiben und darf nicht für laufende Kosten eingesetzt werden.

Das Stammkapital der Stiftung Tiernothilfe wurde zum 01.09.2014 gemäß Satzung vollständig in die Immobilie in Vellahn im Ortsteil Banzin umgeschichtet und umfasst 13 Hektar Land und eine Gebäudehälfte. Die Ausbauten auf diesem Areal, die seit 2014 getätigt wurden, gehören nicht zum Stammkapital, da sie aus laufenden Spenden finanziert wurden. Die Stiftung nutzt die Immobilie als Zweckimmobilie zum satzungsgemäßen Aufbau und Betrieb des Tierschutzzentrums Land der Tiere. Sie fungiert damit als sogenannte „Anstaltsstiftung“, die

ihren Zweck unmittelbar durch den Einsatz ihres Stiftungsvermögens erfüllt. Das bedeutet, dass sie keine finanziellen Mittel aus ihrem Stammkapital erwirtschaftet, um damit andere Projekte zu fördern. Vielmehr „erwirtschaftet“ sie mit dem operativen Betrieb des Tierschutzzentrums Tierschutz unmittelbar.

Zusätzlich bekam die Stiftung 2018 eine Kunstsammlung (Tierschutzkunst) im Wert von 6334 Euro gespendet. Die Kunstsammlung ist vom Wesen her im Vermögensbereich angesiedelt und erhöht damit das Stammkapital entsprechend. Sie wird im Rahmen einer Dauerausstellung im Land der Tiere der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Gesamtwert des Stammkapitals beläuft sich insgesamt auf 177 184 Euro.

Impressum

Stiftung Tiernothilfe – Land der Tiere
Am Lehmberg 3, 19260 Vellahn (OT Banzin)

Telefon: 038848 229400
E-Mail: info@land-der-tiere.de

Stiftungsaufsicht: Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
Ordnungsnummer: III 390-3416.84-355
Stiftungssitz: Vellahn/MV
Stiftungsart: Gemeinnützig, Tierschutz, Anerkennung 02.12.2002
Steuernummer: 087/141/05265 Finanzamt Hagenow

Website: www.land-der-tiere.de
V.i.S.d.P.: Jürgen Foß (Kontakt s.o.)

Vorstand

Jürgen Foß (Vorsitzender), Vellahn
Tanja Günther (stellv. Vorsitzende), Vellahn

Stiftungsrat

Tina Maubach (Stiftungsratsvorsitzende), Hamburg
Ralf Maubach, Hamburg
Sabrina Siemers, Breitenfelde
Bianca Ulken, Vellahn

Bankverbindung

Kontoinhaberin: Stiftung Tiernothilfe – Land der Tiere
IBAN: DE71 4306 0967 1254 2173 00
BIC: GENODEM1GLS



